

Auf bekannten Pfaden

Orchideensuche bei den Göttern

12. - 26. April 2011

TEIL 2

Sonntag, 17. April

Das Frühstück ist o.k., das Ei allerdings annähernd hart. Der Wetterbericht hat leider Recht behalten. Regenschauer- und damit Goretex-Wetter ist das heute. Den ersten Standort müssen wir dann tatsächlich bei Regen untersuchen, Spaß macht das nicht wirklich. Das ist sehr schade, denn die Terrassen sind wirklich schön, v.a. Serapias gibt es hier in großer Zahl. Und auch schöne Landschafts-

bilder wären drin, wenn das Wetter besser wäre. Am Messpunkt selbst ist das Gelände frisch abgebrannt und weitgehend Orchideenfrei. Unterhalb in den Terrassen ist es aber fantastisch. Nur von *Orchis boryi*, die wir hier eigentlich erwartet haben, ist verblüffenderweise weit und breit nichts zu sehen. Sehr schön sind auch verschiedene Gruppen von *Serapias*-Hybriden, wir vermuten *Serapias lingua* subsp. *lingua* x *Serapias bergonii* subsp. *bergonii*. Nachdem es wieder stärker zu regnen beginnt, brechen wir ab und verkriechen uns lieber ins trockene Auto. Das wird kein guter Tag heute.

- G 23 *Orchis italica* (vereinzelt, aufblühend-blühend-knospend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica* (verbreitet, aufblühend-bl.-kn.)
Ophrys argolica (vereinzelt, blühend)
Serapias lingua subsp. *lingua* (verbreitet, blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (verbreitet, blühend-aufblühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (vereinzelt, treibend-knospend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *ulysea* (wenige, verblühend)
Serapias lingua subsp. *lingua*
x *Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, blühend)

Was soll's, wir fahren ein kurzes Stück weiter zu einem weiteren Standort mit *Orchis boryi*. Und hier finden wir diese hübsche Art tatsächlich, allerdings nur sehr zerstreut und meist auch erst in Knospen zwischen Hauptstraße und einem verbliebenem Stück alter Straße. Sehr erfreut sind wir über einige Hybriden mit dem Schmetterling, auch deshalb, weil es sich hier eindeutig um die messina-Sippe handelt. Die "Kalkzeiger" *Ophrys argolica*, *minuscula* und *Ophrys lutea* subsp. *minor* gibt es wieder ausschließlich im Straßengraben, das ist schon interessant. Bei Regen fotografieren wir das Ganze, was sowohl für meine, mit Elektronik vollgestopfte Digitalkamera, als auch für Aldos 100 ASA-Fuji-Diafilme ein Problem ist.

- G 24 *Orchis papilionacea* subsp. *messenica* (zerstreut, aufblühend-blühend)
Orchis boryi (vereinzelt aufblühend-blühend-knospend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (häufig, aufblühend-blühend-knospend)
Ophrys argolica (Einzelex., blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *minuscula* (wenige, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (vereinzelt, treibend-knospend)
Orchis papilionacea subsp. *messenica*
x *Orchis boryi* (ca. 10 Ex., aufblühend-knospend-blühend)

Von Sparta fahren wir weiter nach Kalamata. Damit durchqueren wir den Taigetos, für den wir orchideenmäßig natürlich viel zu früh dran wären und den wir deshalb nicht näher beachten. Mittlerweile hat es aufgehört zu regnen, Gott sei Dank, aber von der herrlichen Landschaft haben wir trotzdem leider gar nix. Oben auf dem Pass zeigt das Thermometer fünf Grad, in der Tat ein wenig wenig. Andererseits blühen stängellose Primeln, eindeutiges Zeichen, dass wir erst am Frühjahrsbeginn hier oben stehen. Weiter unten ist dann der Frühling deutlich weiter, denn wir entdecken blühende Orchis pauciflora und Orchis quadripunctata subsp. quadripunctata an den Felsen. Unten in der Ebene tanken wir Orangen für 80 Cent das Kilo, da wird man doch billig satt und dazu noch gesund. Das war einfach. Das Auto tanken gestaltet sich da schon schwieriger. Abgesehen davon, dass das nicht billig satt wird: Egal wo wir hinkommen und ob ein Kreditkartenschild da steht oder nicht, überall dieselbe Antwort: Heute keine Kreditkarte. Das ist deshalb blöd, weil wir kaum Bargeld haben und es eigentlich nicht einsehen, am Automaten Geld zu holen und eine satte Gebühr zu zahlen, nur weil die Griechen plastikkartengeldmäßig offensichtlich in der Steinzeit verblieben sind.

Nachdem wir unserem BMW also trotz allem einen Großteil der Scheine geopfert haben, erreichen wir schließlich den südwestlichsten Finger des Peloponnes. Hier ist uns das Hotel "Sunrise Village" noch sehr gut in Erinnerung, wo wir vor 10 Jahren ganz begeistert waren. Das Hotel finden wir auch auf Anhieb, aber es hat geschlossen. Wir sind enttäuscht, auch weil wir jetzt nach einer Alternative suchen müssen. Und das ist gar nicht so einfach. Wir fahren das kleine Sträßchen an der Küste entlang weiter. Hier muss es doch Hotels geben? Aber erstens gibt es kaum welche, und die, die es gibt, sind noch geschlossen, das kann doch nicht wahr sein. Schließlich entdecken wir ein Schild an einer mit Palmen gesäumten Zufahrt. Es sieht eigentlich sehr einladend aus. Erwartet hat uns allerdings niemand. Es sei zwar offen, aber die Zimmer seien noch nicht hergerichtet. Außerdem würde es kein Frühstück geben. Wir sehen uns eines der Apartments an und sind schockiert. Schimmel überall, beim Öffnen des Kühlschranks staubt's fast. Nein, trotz eines günstigen Preises und dem Versprechen, irgendwie doch für uns ein Frühstück zu organisieren, suchen wir schnell das weite. Zurück bleiben laut gestikulierend und sich gegenseitig beschimpfend Großvater, Großmutter und Tochter.

Müssen wir eben weiter suchen und versuchen es bei einem nächsten Schild. Die Zufahrt in Vounaria ist zwar etwas umständlich, dafür ist das schnuckelige Hotel "Les Colonides Beach" abgelegen und ruhig. Und es ist das ganze Gegenteil von der letzten Absteige. Sauber, freundlich, sogar mit befülltem Swimmingpool, auch wenn wir den sicher nicht benutzen werden. Das sieht doch gleich ganz anders aus. Der Chef begrüßt uns mit Handschlag und meint, er hätte

heute erst wieder geöffnet und wir seien die ersten Gäste. Nach kurzer Diskussion über den Preis in der Saison 2011, Besichtigung des geräumigen Appartements und der Zusage eines ordentlichen Frühstücks "with all" laden wir unsere Koffer gerne aus. Noch mal gut gegangen, auch wenn wir bedauerlicherweise Zeit verloren haben, die wir lieber im Gelände verbracht hätten.

Der Tag ist aber glücklicherweise noch nicht zu Ende. Ohne Gepäck machen wir uns auf den Weg zur nahen messinischen Orchideenstraße. Die kennen wir schon und sind gespannt, was wir finden werden. Aber gleich den ersten Standort auf unserer Liste gibt es schon mal nicht mehr, wobei ich etwas irritiert bin, denn der Platz trägt eine "Zel"-Nummer, was bedeutet, dass wir den schon mal



Pfusch am Bau

besucht und beschrieben haben mussten. Irgendwie kann ich mich gar nicht recht erinnern. Und ein Teich hier im Kalk?? Immerhin stehen am Rande des Wassers einige *Orchis palustris* subsp. *laxiflora*, die uns ansonsten bislang noch nicht untergekommen sind. Insgesamt hat sich das Gesicht der Landschaft hier verändert. Die intensiv genutzten Flächen haben zugenommen, das für uns so

interessante Ödland hat dagegen abgenommen. Bei einer Standortsangabe unseres Freundes Uli versuchen wir es in einer Regenspauze erneut. Die Angabe stammt aus dem Jahre 2010 und sollte eigentlich noch aktuell sein. Und richtig, hier finden wir unsere Blumen noch im Überfluss. Im Kalk fühlen sie sich halt doch wohler, unsere Ragwurze. So wohl, dass sie es auch heftig miteinander treiben, wobei es manchmal im *ferrum-equinum* / *argolica* / *spruneri*-Komplex nicht ganz einfach ist. Kein Wunder, dass wir einige Kreuzungen erst zuhause beim Sichten der Bilder identifizieren können. Besonders freuen wir uns über zwei herrliche Hybriden zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *ulysea* und *Ophrys argolica*, sowie ca. fünf *Ophrys oestrifera* subsp. *minuscula* x *Ophrys argolica*. Stellen mit über 30 Orchideenpflanzen pro Quadratmeter gibt's hier, ein fantastischer Platz. Und acht verschiedene Hybridkombinationen, was für ein Sündenpfehl. Überraschend ist allerdings, dass wir außer *Serapias parviflora* keine weitere Zungenständelart entdecken, nicht mal die weit verbreitete *Serapias bergonii* subsp. *bergonii*. Aber so ist das, jeder Standort hat seine Eigenheiten. Wenn nur besseres Wetter wäre, denn wir müssen unsere Erkundung hier jäh unterbrechen, als ein heftiger Regenschauer niedergeht und alle Blüten wieder gehörig verwässert.

- G 25 *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (verbreitet, blühend)
Ophrys argolica (verbreitet, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *minuscula* (zerstreut, blühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (verbreitet, blühend)
Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (zerstreut, blühend-verblühend)
Serapias parviflora (vereinzelt, blühend-knospend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *ulysea* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Ophrys umbilicata subsp. *attica* (zerstreut, blühend)
Orchis italica (vereinzelt, blühend)
Ophrys speculum subsp. *speculum* (vereinzelt, verblüht)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Ophrys mammosa subsp. *mammosa* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
Ophrys bombyliflora (wenige, verblühend)
Ophrys fusca cf. subsp. *leucadica* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys aesculapii (vereinzelt, verblühend)
Ophrys argolica x *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (2 Ex., blühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum*
 x *Ophrys argolica* (2 Ex., blühend)
Ophrys tenthredinifera subsp. *ulysea* x *Ophrys argolica* (3 Ex., blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *minuscula* x *Ophrys argolica* (5 Ex., blühend)
Ophrys aesculapii x *Ophrys argolica* (Einzelex., blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *minuscula*
 x *Ophrys tenthredinifera* subsp. *ulysea* (Einzelex., blühend)

Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum
 x Ophrys aesculapii (Einzelex., blühend)
 Op rheinholdii subsp. rheinholdii
 x Ophrys argolica (Einzelex., verblühend)

Dreimal dürfen Sie raten, wer da plötzlich vorfährt. Richtig, es ist Alain. Und diesmal haben wir den Vorsprung und können ihm gleich mal die schönsten Hybriden zeigen. Während unser Kollege natürlich eine Weile mit Fotografieren beschäftigt ist, besuchen wir schon mal einen weiteren, nahe gelegenen Standort. Hier gibt's das bekannte Sortiment, wobei auch die bislang vermisste *Serapias orientalis* subsp. *orientalis* einen schönen Bestand bildet. Außerdem entzückt uns hier eine Hybride zwischen *Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* und *Ophrys tenthredinifera* subsp. *leochroma*. Und beim Thema „Gehörnte Ragwurz“ sind spätestens hier einige Bemerkungen angebracht. Insgesamt ist das Thema in Griechenland recht kompliziert. Nicht weniger als 13 Taxa tauchen für Peloponnes bzw. Festland im Buch von Zissis Antonopoulos auf, wobei meist Uneinigkeit herrscht, was nun in die Synonymität gehört, was gar nix ist, und was Art, Subspezies oder Varietät ist. Und dass es nicht einfach ist, zeigt auch dieser Standort. Die sehr kleinblütigen Exemplare gehören zu *Ophrys oestrifera* subsp. *minuscula*, das ist noch relativ einfach. Dann gibt es, direkt nebeneinander stehend Exemplare mit grünlichem Mal, langen Hörnern und mittelgroßer Lippe, und Exemplare mit deutlich größeren Blüten. Erstere taufen wir *Ophrys oestrifera* subsp. *leptomera*, letztere *Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* (= "sepoides"). Ob das alles wirklich stimmt, können wir nicht mit Bestimmtheit sagen.

G 26 *Serapias parviflora* (zerstreut, blühend-knospend)
Ophrys argolica (zerstreut, blühend)
Ophrys mammosa subsp. *mammosa* (vereinzelt, verblühend)
Serapias orientalis subsp. *orientalis* (zerstreut, blühend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, verblühend)
Ophrys oestrifera subsp. *minuscula* (vereinzelt, blühend)
Orchis coriophora subsp. *fragrans* (zerstreut, knospend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (verbreitet, verblühend-verblüht)
Ophrys tenthredinifera cf. subsp. *ulysea* (wenige, verblüht)
Barlia robertiana (wenige, verblüht)
Ophrys fusca subsp. *leucadica* (vereinzelt, verblüht)
Ophrys oestrifera subsp. *leptomera* (wenige, aufblühend)
Ophrys ferrum-equinum subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)
Ophrys oestrifera subsp. *crassicornis* (vereinzelt, blühend)
Orchis papilionacea sp. (vereinzelt, aufblühend-blühend)
Ophrys lutea subsp. *lutea* (vereinzelt, aufblühend)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend-aufblühend)

Ophrys oestrifera subsp. crassicornis
x Ophrys tenthredinifera subsp. leochroma (Einzelex., blühend)

Das war jetzt spektakulär, nasse Pflanzen hin oder her. Wir drehen um, fahren wieder Richtung Hotel. Dabei entdecken wir noch ein kleines Stückchen Ödland, in das wir noch einen kurzen Blick hinein werfen wollen. Auch hier gibt's Orchideen, wenn auch nicht in der Menge wie an den Standorten zuvor. Es ist das bekannte Arteninventar, das hier herumsteht. Hinzu kommen noch Ophrys lutea subsp. lutea, Anacamptis pyramidalis und zwei Orchis papilionacea, die wir hier der Einfachheit halber in die Liste des letzten Standorts hinzufügen. Damit waren es hier oben insgesamt 23 verschiedene Arten, das kann sich sehen lassen. So, genug für Heute. Dreiviertel Acht, da kann man auch mal aufhören. Am Hotelparkplatz steht bereits das kleine Wägelchen von Alain, dem wir natürlich unser Hotel wärmstens empfohlen haben. So eine warme Dusche ist einfach herrlich! Manchmal sind es die Kleinigkeiten, die es angenehm machen. Ein nicht verkalkter Duschkopf, Platz zum Abstellen des Kulturbeutels, Haken zum Aufhängen von Duschtüchern. Eigentlich Selbstverständlichkeiten, aber was haben wir da schon alles erlebt. Wir fahren an einer Pizzeria vorbei. Eigentlich ein Glücksfall, weil wir so was schon des Öfteren gesucht hatten. Aber ausgerechnet heute passt es uns irgendwie nicht so recht. Und das liegt nicht an dieser Pizzeria, sondern an der grenzwertigen Pizza gestern, die Alain bestellt hatte. Gemeinsam beschließen wir den Abend. Das Essen ist gut, was aber gar nicht bekömmlich ist, ist der Wetterbericht des Kochs. Noch drei Tage schlechtes Wetter sagt er uns kaltschnäuzig lächelnd voraus, das kann ja heiter - äh bewölkt - werden.

Montag, 18. April

Das Wetter sieht - wie vorhergesagt - nach wie vor nicht besonders einladend aus, so dass Aldo denn auch meint, wir bekämen heute wohl wieder einen nassen Buckel, was allerdings nicht so schlimm ist, denn Aldo hat einen großen Buckel, da kann das Wasser gut ablaufen. Das Hotel, man muss es nochmals sagen, ist erst Sahne, hier passt alles, Zimmer, Außenanlage, und freundliches Personal. Wer es ruhig und ohne Disco und Animation liebt, der könnte hier sogar einen Sommerurlaub verbringen. Auch das Frühstück ist klasse, obwohl wir noch vor der eigentlichen Saison hier sind und alles erst eingerichtet werden muss. Aber hier weiß jeder, was er zu tun hat, alles klappt perfekt. Aldo sind nur die Tischchen etwas zu klein, wie undankbar, aber es hat halt nicht jeder einen



Besonders farbenpr채chtige Wildtulpe bei Anemodouri

so großen Buckel, der untergebracht werden muss. Schade, dass wir nur eine Nacht bleiben, aber wir haben die Gegend schon weitgehend abgeklappert und es warten noch viele weitere Standorte andernorts auf unseren Besuch. Wir runden die recht angenehme Rechnung nach oben hin auf aus Dankbarkeit, dass wir vor der offiziellen Eröffnung zu herzlich und professionell aufgenommen wurden und lösen damit fast Ungläubigkeit aus. Scheint nur selten vorzukommen, aber irgendwie muss sich Gastfreundschaft auch auszahlen. übrigens haben wir schon 1.000 Kilometer hinter uns, die Alamo-Dame wird sich freuen. Aber, halt: Wir haben unsere Mietwagen noch immer unbeschädigt zurückgebracht. Bloß ein Reinigung ist nötig, aber dafür haben wir ja bezahlt und deshalb auch kein schlechtes Gewissen.

Wir machen uns auf den Weg nach Megalopoli. Zuvor aber drehen wir noch eine Schleife im Hügelland westlich unseres Hotels. Während Fahrt werden die Wolken dichter, aber wir haben den ganzen Goretex-Mist, der uns beim fotografieren hindert, griffbereit. Und auch Lisa ist noch nicht ganz so fit und meint das andere links. Wir schaffen's mal wieder nicht auf Anhieb zum nächsten Standort,

weil wir schon in der Auffahrt Orchideen am Straßenrand entdecken, was immer zu einer automatischen Bremsung führt, ganz unabhängig von Land und Mietwagensorte. Es sind auch noch *Orchis italica*, und das ist immer ein vielversprechendes Zeichen. Und der Platz ist klein, aber fein. Wenn nur nicht alles so triefend nass wäre.

- G 27 *Orchis italica* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (vereinzelt, blühend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (vereinzelt, knospend-blühend)
- Barlia robertiana* (wenige, verblüht)
- Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys argolica* (wenige, blühend)
- Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (wenige, blühend)
- Serapias parviflora* (wenige, aufblühend)

Und es geht auch am Standort zwischen Likissa und Mathia gut weiter. Die Fläche ist größer, aber auch hier konzentrieren sich die besten Bestände unmittelbar am Straßenrand. Es sind Massen von *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*, und auch *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* ist ordentlich vertreten, dazu wenigstens ein Dutzend schöne Hybriden. Apropos *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii*: Neben den ganz gewöhnlichen, typischen Exemplaren stehen immer wieder auffällige Exemplare dazwischen. Kleinere Blüten, grünliches Perigon, stärker zurückgeschlagene Lippenränder und deutlich weiter in der Anthese. Hybriden sind das nicht, mit wem auch. Für *mammosa* subsp. *mammosa* sind die Blüten zu klein, und *araneola* oder so was Ähnliches haben wir in keiner der Vegetationslisten der Gegend gesehen. Und die Subspezies *reinhardtiorum*? Auch eher unwahrscheinlich, selbst wenn sie so aussehen, die soll nämlich später blühen als die Subspezies *reinholdii* subsp. *reinholdii*. Zisis Antonopoulos schreibt, dass bei Reinhold's Ragwurz auch Exemplare mit grünem Perigon vorkommen, was ja auch für andere Taxa mit üblicherweise farbigem Perigon zutrifft. Bei einer Einzelpflanze hätten wir also gesagt, spontane Mutation. Aber bei rund 10 Exemplaren? Wir müssen das einfach mal so stehen lassen.

- G 28 *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (häufig, bl.-verblühend)
- Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (verbreitet, blühend)
- Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* Sippe 2, (ca. 10 Ex., verblühend)
- Orchis quadripunctata* subsp. *quadripunctata* (vereinzelt, blühend)
- Orchis papilionacea* sp. (wenige blühend-aufblühend)
- Barlia robertiana* (wenige, verblüht)
- Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*

x *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (ca. 50 Ex., blühend-verblühend)

Auf dem Weg zum nächsten Standort ist natürlich wieder ein Extrahalt fällig, als wir im Straßengraben reichlich Hufeisen entdecken. Das Programm der Gegend ist vertreten, jedoch ohne weitere Überraschung.

- G 29 *Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum* (zerstreut, blühend)
- Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
- Barlia robertiana* Einzelex., verblüht)
- Ophrys tenthredinifera* cf. subsp. *leochroma* (Einzelex., verblüht)
- Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (wenige, verblüht)
- Ophrys ferrum-equinum* subsp. *ferrum-equinum*
- x *Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (wenige, verblühend)

Der nächste Standort liegt auf unbefestigter Straße. Gleich zwei verschiedene Hybriden stehen hier auf der Liste, nämlich *Ophrys umbilicata* subsp. *attica* x *Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* und *Ophrys argolica* x *Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis*. Die finden wir nicht, dafür aber *Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* x *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri*. Und bei den wenigen noch fotografierten Wespen handelt es sich eindeutig um nicht um die Subspezies *ulysea*, sondern um die Subspezies *leochroma*.

- G 30 *Orchis papilionacea* sp. (zerstreut, blühend)
- Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Ophrys argolica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys tenthredinifera* subsp. *leochroma* (wenige, verblüht-verblühend)
- Serapias parviflora* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
- Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (wenige, verblühend-blühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *herae* (wenige, verblühend)
- Ophrys argolica* *lusus planimaculata* (3 Ex., blühend)
- Ophrys reinholdii* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys spruneri* subsp. *spruneri*
- x *Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* (Einzelex., blühend)

Mittlerweile ist das Wetter deutlich schlechter geworden, es regnet sich offensichtlich ein. Wir fahren ohne weitere Aufenthalte Richtung Megalopoli. Einige Kilometer vor Megalopoli stößt Alain wieder zu uns. Sein Tag verlief ganz anders als geplant, denn er musste heute Morgen um sechs und ohne Frühstück nochmals nach Githio fahren, weil er dort im Hotel seine Kreditkarte vergessen hatte. So etwas ist ärgerlich, weil kostbare Zeit auf der Straße verloren geht.

Aber was will man machen, so etwas passiert eben. Dafür bekam er dann im Hotel ein kostenloses Frühstück als kleines Trostpflaster. Wir beschließen, gemeinsam in Megalopoli nach einem Hotel zu suchen und beauftragen Lisa, das für uns zu erledigen. Und sie schlägt uns gleich mehrere Hotels im Stadtzentrum vor, wir sehen also keine Probleme. Zu Unrecht, wie sich bald herausstellt. Das erste Hotel, das wir ansteuern, hat geschlossen. Das zweite mit dem klangvollen Namen Arcadia kenne ich bereits von einem Besuch vor 10 Jahren. Es war damals schon alt, scheint in der Zwischenzeit allerdings weitaus älter geworden zu sein als 10 Jahre. Außerdem gibt's hier weder Abendessen noch Frühstück und Dusche und WC sind im Gang. In der Summe ist das dann doch nicht ganz nach



Seltene Hybride am Straßenrand bei Megalopoli

unserem Geschmack, wir suchen lieber etwas Moderneres. Das nächste Haus ist belegt, im übernächsten gibt's wieder kein Frühstück. Aber der Chef dort verweist uns auf sein zweites Hotel im Ort "für gehobene Ansprüche", wie er so schön sagt. Dort im "Lakaion" schließlich sind wir tatsächlich zufrieden. 60 € für zwei Personen plus Frühstück, das ist angemessen, so dass wir mal wieder unsere Koffer ausladen um unsere Wägelchen etwas zu entlasten. Im Übrigen

ist es natürlich immer besser, ohne Gepäck auf Orchideensuche zu gehen, denn ein leerer Kofferraum verführt nicht so sehr zum Diebstahl wie ein voll bepacktes Auto.

Eine Frage, die wir uns sonst nicht stellen müssen, bleibt heute: Was machen wir jetzt noch mitten am Tag bei dem schlechten Wetter? Alles ist schon nass, auch die angeblich wasserdichten Meindl-Goretex-Bergschuhe hatten sich langsam von den Zehen und von der Ferse her mit Wasser vollgesogen, das sich dann schließlich in der Mitte traf. Wir beschließen nach einigem Hinundhergerede, trotzdem noch mal hinaus ins Gelände zu gehen, auch wenn es einige Überwindung kostet, mit den mittlerweile gewechselten trockenen Füßen samt Socken wieder in die nassen Stiefel zu steigen. Aber Alain hat einen Lockvogel für uns parat. Er hat nämlich heute Nachmittag eine Hybride entdeckt zwischen *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* und *Ophrys aesculapii*. Und das ist doch was feines, das auch wir sehen möchten. In einem Auto machen wir uns also nochmals auf den Weg zurück Richtung Osten zum Standort, der sich durch den angrenzenden Straßenbau doch stark verändert hat. Die Hybride ist zum Glück noch da, aber leider gibt es sonst nicht viel zu sehen, auch nicht nach ausgiebiger Suche. Dabei war das einmal einer der besten Standorte in der ganzen Gegend, wovon wir uns vor 10 Jahren selbst überzeugen konnten. Schuld an dem Desaster dürfte die übermäßige Beweidung sein. Alles ist kurz und klein gefressen, und da werden die Orchideen eben leider nicht verschont. Keine einzige *Orchis italica* ist da, an die ich mich noch gut erinnere.

- G 31 *Orchis simia* subsp. *simia* (wenige aufblühend-blühend)
- Ophrys aesculapii* (wenige, blühend-aufblühend)
- Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (wenige blühend-aufblühend)
- Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* x *Ophrys aesculapii* (Einzelex., blühend)

Die Enttäuschung ist trotz Hybride groß. Wir machen endgültig Schluss für heute, ausnahmsweise schon gegen 18 Uhr und hoffen auf besseres Wetter und bessere Standorte Morgen. Wenigstens bleibt Zeit für eine gepflegte Dusche und einen noch gepflegteren Aperitif, zu dem uns Alain einlädt. Dann geht's ab in einen Dönerschuppen, nicht etwa, weil wir jetzt unbedingt Lust auf Schnellimbiss gehabt hätten. Wir finden schlicht kein offenes Restaurant in der Umgebung des Marktplatzes, und Aldos Knie sind heute für eine weitere Suche nicht mehr zu gebrauchen. Andererseits: Gyros kann man schließlich auch mal essen, und die Portionen sind ordentlich, da kann man nicht meckern. Auch der Wein ist gut, so gut, dass Aldo wieder ein Liedchen anstimmt. Diesmal "Keine Sterne in Athen", wohl in Huldigung des schlechten Wetters heute. Und bei derart guter Stimmung geht sogar noch eine Runde Ouzo an der Hotelbar.

Dienstag, 19. April

Das Frühstück ist ordentlich, das Wetter scheint auch endlich besser zu sein, soweit die guten Nachrichten. Die schlechte verkündet uns Alain. Er war nämlich gestern auch schon beim Standort bei Anemodouri. Der ist deshalb hervorzuheben, weil er von meinem Freund Peter als einer der besten bei seinem Besuch ein Jahr zuvor beschrieben wurde, mit einer Unmenge an Hybriden. Gefunden hatte ihn ein französischer Kollege, den wir zitieren wollen: "immense et magnifique, la plus belle station de notre voyage". Leider konnte Alain dort gestern kaum blühende Orchideen finden, das ist natürlich bitter. Wir überlegen schon, ob wir diesen Standort bei dieser Sachlage überhaupt anfahren sollen. Schließlich entschließen wir uns doch, dorthin zu fahren. In der Ebene liegt Nebel, das Thermometer zeigt sechs Grad, besonders einladend ist das nicht gerade. Uns schockt das nicht.

Die Anfahrt zu unserem Superstandort bei Anemodouri gestaltet sich schwieriger als gedacht. Das liegt in erster Linie an der neu hier durchgezogenen Autobahntrasse, die hermetisch mit einem Zaun abgeriegelt ist. So können wir nicht wie unsere Vorgänger den bequemen, kürzeren Weg von Süden zu unserem Standort nehmen, sondern müssen einen gehörigen Umweg von rund einem Kilometer über Felder und Wege in Kauf nehmen. Die Kartenskizze ist aber recht gut, so dass wir schließlich doch noch die Weideterrassen finden. Und je weiter wir dort vorankommen, desto mehr Orchideen stehen herum, insbesondere dort, wo es feuchter ist und offensichtlich ein Quellwasserhorizont ansteht. Auch hier ist das Vieh schon durchgezogen, wenn auch nicht so intensiv wie in Paradisia.

Die Standortvoraussetzungen sind also insgesamt gut, allerdings sind wir auch hier eindeutig zu früh dran. Das Potential ist jedenfalls schon zu erkennen. Langsam verlängert sich unsere Fundliste dennoch, sehr zu unserer Freude. Auch hier gibt es, wie an fast allen anderen Standorten auch, Besonderheiten zu berichten. Da wären zum einen wieder sehr schmallippige *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri*, die verblüffend an *Ophrys gottfriediana* erinnern. Dann macht uns die *Ophrys sphegodes* subsp. *herae* hier etwas stutzig. Wir finden Exemplare, die weitgehend verblüht sind. Andere wiederum haben erst erste offene Blüten. Signifikante Unterschiede können wir allerdings nicht entdecken. Stellt sich also die Frage, ob das Taxon tatsächlich ein so breites Blühfenster hat. Sollte das zutreffen, relativiert sich auch das Hauptunterscheidungsmerkmal zu *Ophrys grammica*, die "deutlich später" als *Ophrys sphegodes* subsp. *herae* blühen soll. Mit den versprochenen Hybriden sieht es dagegen anfänglich nicht gut aus. Eindeutig ist lediglich ein Exemplar *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* x

Ophrys aesculapii. Dass wir dann doch noch hybridmäßig zufrieden sind, liegt an den fantastischen Hybriden zwischen *Ophrys umbilicata* subsp. *attica* und *Ophrys bombyliflora*.

- G 32 *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (zerstreut, blühend-aufblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (zerstreut, blühend-knospend)
- Ophrys lutea* subsp. *lutea* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
- Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (zerstreut, blühend)
- Ophrys fusca* subsp. *calocaerina* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *herae* (vereinzelt, verblühend-bl.-aufblühend)
- Ophrys aesculapii* (zerstreut, aufblühend-knospend-blühend)
- Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* (vereinzelt, aufblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *phryganae* (vereinzelt, blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (zerstreut, treibend)
- Ophrys argolica* (wenige, aufblühend-knospend)
- Orchis simia* subsp. *simia* (wenige, aufblühend-knospend-blühend)
- Ophrys bombyliflora* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* x *Ophrys aesculapii* (Einzelex., blühend)
- Ophrys bombyliflora* x *Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (5 Ex., blühend)

Beim Rückmarsch zu unseren Autos entdecken wir dann im Acker noch einige schöne Tulpen. Ihre orange farbigen Blüten tendieren stark ins gelb, wir vermuten also wieder eine andere Art als die bereits andernorts gefundenen. Nach diesem sehr schönen Standort soll uns Lisa zu einem Platz bei Neochori führen. Zuvor noch entdecken wir *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* am Straßenrand und halten an. Und es sollte ein guter Entschluss sein, denn die angrenzende, vor kurzem abgebrannte Fläche entpuppt sich als orchideenreich. Neben aufblühenden *Orchis boryi*, die wir bislang nur an einem einzigen Standort gefunden hatten, sind noch einige monströse *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* zu erwähnen. Interessant ist auch die Population von *Ophrys sphegodes* subsp. *herae*, oder was immer das ist. Irgendwie sehen sie anders aus als das, was wir bislang dafür gehalten haben. Insbesondere haben einige Exemplare dunkle Basalfelder und die Höcker sind verdammt groß. Man könnte auch sagen, sie sehen aus wie Übergangsformen zwischen den Taxa *mammosa* und *herae*, was durchaus sein kann, denn beide Arten gibt es hier tatsächlich. Und nicht zuletzt sind die *Ophrys argolica* hier ganz besonders schön.

- G 33 *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (zerstreut, blühend)
- Ophrys argolica* (vereinzelt, aufblühend-blühend)
- Ophrys sphegodes* cf. subsp. *herae* (ca. 25 Ex., verblühend-blühend)
- Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys mammosa* subsp. *mammosa* (vereinzelt, blühend-verblühend)

Orchis boryi (vereinzelt aufblühend-knospend)
Serapias cf bergonii subsp. bergonii (wenige, knospend)
Ophrys bombyliflora (vereinzelt, blühend)
Ophrys speculum subsp. speculum (vereinzelt, verblühend)
Ophrys lutea subsp. lutea (vereinzelt, blühend)
Orchis italica (wenige, blühend)
Orchis simia subsp. simia (2 Ex., blühend)
Orchis papilionacea messenica (wenige, aufblühend)

Wir sind zufrieden, auch weil wir diesen Platz selbst entdeckt haben. Das Mittagessen haben wir uns damit heute redlich verdient. Und weil Ophrys spruneri subsp. spruneri bereits Orchidee des Monats Januar 2012 war, können wir sie hier näher vorstellen:

Ophrys spruneri subsp. spruneri

Wir hoffen, Sie haben den Jahreswechsel gut überstanden. Wir beginnen das Jahr 2012 mit einem Vertreter der ach so reizenden Ragwurz-Gattung. Es ist mit Spruners Ragwurz auch noch ein besonders attraktives und bei geselligem Auftreten besonders beeindruckendes Taxon. Große, meist mehr oder weniger dreiteilige Lippe mit dunklem Farbton und ausgeprägtem, kontrastierendem, azurblauem und meist von der Narbenhöhle bis zur Lippenspitze reichendem Mal sowie ein farbiges Perigon sind die besonders auffälligen Merkmale dieser Unterart, die im Übrigen trotz der in der Literatur aufgeführten durchgängigen Merkmale erstaunlich variabel ist. Letzteres erschwert wieder mal bei manchen Exemplaren eine schnelle Zuordnung im Gelände. Aber, sind wir mal ehrlich, zu einfach wollen wir's schließlich auch nicht. Ein bisschen Diskussionsstoff muss schon sein.

Auf dem Peloponnes zum Beispiel hatten wir 2011 angeregte Diskussionen an Plätzen, wo unsere Orchidee des Monats zusammen mit Ophrys mammosa subsp. mammosa oder Ophrys ferrum-equinum subsp. ferrum-equinum vorkommt. Ausgerechnet dort gibt es nämlich gar nicht selten Busenragwurz mit rosa überlaufenem Perigon. Da auch dieses Taxon, wie auch ferrum-equinum, eine ordentliche Bandbreite im Erscheinungsbild hat, war eine eindeutige Zuordnung manchmal seriöser Weise nicht möglich. So etwas zuzugeben ist ehrlicher, als für jedes Exemplar eine Antwort parat zu haben.

Diskussionsstoff gibt es wieder mal auch bei der Nomenklatur, wenn gleich nicht so kontrovers wie bei anderen Taxa. Nicht alle Orchideenkollegen führen das Taxon so wie wir im Unterartrang, wobei es in der Ophrys spruneri-Gruppe nach unserer Einschätzung mit der in allen Teilen größeren Subspezies grigoriana nur noch ein weiteres Taxon gibt. Gleicher Meinung sind beispielsweise die Kollegen Kreuz und Baumann et al., während Delforge sowie Antonopoulos (The

bee orchids of Greece, ISBN 978-960-6848-23-0) Spruners Ragwurz als Ophrys spruneri im Artrang führen. Das ist wie auch bei anderen Vertretern der Gattung und muss nicht weiter kommentiert werden.



Unterwegs in den Bergen

Spruners Ragwurz, dessen Name übrigens auf einen bayerischen Botaniker zurückgeht, ist ein Endemit Griechenlands. Sein Verbreitungsgebiet erstreckt sich von den ägäischen Inseln im Osten über Kreta im Süden bis zu den westlich gelegenen ionischen Inseln. Im Norden ist im Epirus und in Mazedonien Schluss. Sie blüht vergleichsweise früh, die Hauptblütezeit liegt auf dem Peloponnes bereits in der ersten Aprilhälfte. Man findet sie oft gesellig auf basenreichen Böden in Garriguen und Magerrasen, aber auch halbschattig in lichten Laub- und Nadelwäldern. Die vertikale Verbreitung ist bescheiden, sie endet bei rund 900 Höhenmetern.

*Als Bestäuber wird die Hymenoptere *Xylocopa iris* angegeben. Wie alle Ragwurz-Vertreter bildet auch Spruner's Ragwurz Hybriden aus, beispielsweise gelegentlich mit den Taxa *ferrum-equinum* und *mammosa* (auch Hybridschwärme), seltener mit den Taxa *villosa*, *gortynia*, *oestrifera*, *episcopalis*, *bombyliflora*,*

cretica, cretensis, argolica und ariadne. Albinos mit gelblicher Lippe, weißem oder gelbem Mal und weißem Perigon sind bei dieser Unterart extrem selten.

Nach diesem Ausflug in die Hügel um Megalopoli fahren wir wieder hinunter in die Ebene zu einem Standort, der uns neugierig gemacht hat. 33 verschiedene Arten stehen hier in unseren Unterlagen, das ist ein Wort. Nachdem wir schon beim Aussteigen über eine Gruppe knospende Schmetterlinge stolpern, scheinen sich unsere Erwartungen zu erfüllen. Wir schwärmen aus in den relativ lichten Wald. Die Voraussetzungen für Orchideen sind gut hier, zumindest vom Standort aus betrachtet. Wenn da nicht ein offensichtlich modernisierter, landwirtschaftlicher Betrieb mitten im Wald wäre, der u.a. eine große Schafherde hält. Und die machen hier kurzen Prozess mit dem Krautwuchs. Wir sind enttäuscht, weil kaum blühende Orchideen zu entdecken sind. Die wenigen *Dactylorhiza romana* sind dazu schon verblüht, was angesichts des Blühzustands der anderen Arten doch etwas verblüfft. Es gibt weitaus mehr Schafsböbel als Orchideen, und das will was heißen. Außerdem hat wieder Nieselregen eingesetzt, wir marschieren zurück zu den Autos. Während sich meine beiden Kollegen angesichts des Regens schon in die Autos verkrümmeln, schaue ich noch kurz in die Straßenbankette rein und entdecke zuerst einige blühende Spruner's Ragwurze und einige aufblühende *Orchis palustris* subsp. *laxiflora*. Und dann kommt der Höhepunkt des Tages. Steht da doch tatsächlich und völlig unerwartet eine ganze Gruppe herrlicher Hybriden zwischen *Ophrys tenthredinifera* subsp. *ulysea* und *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii*, was für ein Fund. Mit den Worten "Sorry für die Verspätung, musste nur noch 10 Hybriden zwischen Wespe und Reinhold fotografieren" berichte ich nach meiner Rückkehr zu den Autos ganz lässig von dem Fund. Die ungläubigen Gesichter meiner Kollegen sehe ich heute noch vor mir. Dass hier eindeutig *Ophrys reinholdii* subsp. *reinholdii* beteiligt ist, kann man übrigens an einigen Exemplaren mit 30 % Wespe und 70 % *reinholdii* zweifelsfrei ablesen. Und dass die Pflanzen dort nicht auch abgefressen wurden, dürften wir einem herunter gebrochenen Ast verdanken, der den Fundort schwer zugänglich für Schafsnasen macht. Manchmal muss man eben auch Glück haben. Jedenfalls ist das schlechte Wetter zumindest kurzzeitig vergessen.

- G 34 *Orchis papilionacea* (wenige, knospend)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (wenige, aufblühend)
- Serapias vomeracea* (wenige, knospend)
- Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (wenige, blühend)
- Dactylorhiza romana* (vereinzelt, verblüht)
- Orchis simia* subsp. *simia* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* (Einzelex., aufblühend)

Ophrys sphegodes subsp. *herae* (Einzelex., verblühend)
Ophrys lutea subsp. *minor* (2 Ex., blühend)
Serapias bergonii subsp. *bergonii* (wenige, knospend-aufblühend)
Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (wenige, blühend)
Orchis palustris subsp. *laxiflora* (wenige, aufblühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* x *Ophrys tenthredinifera* subsp. *ulysea*
 (10 Ex., verblühend-blühend)

Ein Stückchen weiter nach Norden, etwas weg von den Schafsnasen halten wir nochmals an, denn der Straßenrand steht voller Ragwurze. Und alles ist durcheinander, jedes Exemplar sieht irgendwie anders aus. Was ist da Hybride und vor allem mit wem? Der Straßenrand hier zeigt das Potential der Gegend recht anschaulich.

G 35 *Orchis simia* subsp. *simia* (zerstreut, blühend)
Ophrys argolica (zerstreut, blühend)
Ophrys reinholdii subsp. *reinholdii* (zerstreut, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. *herae* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys aesculapii (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (vereinzelt, blühend)
Ophrys umbilicata subsp. *attica* (vereinzelt, blühend)

Noch ein Stückchen weiter liegt der nächste Standort auf unserer Liste. Für den interessieren wir uns, weil in der Liste blühende *Limodorum abortivum* var. *gracile* stehen. Die ebenfalls aufgelisteten *Dactylorhiza romana* und *Cephalanthera longifolia* entdecken wir schnell. Was wir leider trotz intensiver Suche nicht finden ist gerade das Objekt der Begierde, der Dingel.

G 36 *Dactylorhiza romana* gelb (zerstreut, verblüht -verblühend-blühend)
Dactylorhiza romana rot (wenige, verblüht-verblühend)
Cephalanthera longifolia (wenige, knospend)

Damit sind wir geländemäßig fertig für heute. Am Abend telefonieren wir noch ein wenig herum. Zum einen mit Harald Baumgartner. Der ist mit einer kleinen Reisegruppe auch gerade in Griechenland unterwegs, war gestern in Scala und ganz zufrieden damit, was uns eigentlich wundert, denn kurz nach dem wir das Gelände angesehen hatten, liefen Schafe drüber. Mal sehen, ob das mit dem Rendezvous mit Harald noch was wird. Auch Kollege Kalteisen, der ebenfalls hier unterwegs war, wird von uns ausgefragt. Er ist bereits wieder in Deutschland und kann uns leider keine weiteren Besonderheiten, die man unbedingt sehen müsste, nennen. Macht nix, wir haben noch eine Vielzahl an Fundorten in unseren Listen.

Mittwoch, 20. April

Ein guter Tag, Aldo singt mal wieder zum Frühstück "Rote Rosen aus Athen" und beschwert sich gleichzeitig über den zähfließenden Honig vom Frühstücksbuffet. Gut auch deshalb, weil der Himmel blau ist und das schöne Wetter laut Wetterbericht noch bis zum 24. April anhalten soll. Erst dann wird die nächste Schlechtwetterfront angekündigt, könnte also sein, dass wir zu Ende unserer



Orchis palustris mit den Subspezies laxiflora und palustris mit Hybriden

Exkursion doch noch mal nasse Buckel bekommen. Mittlerweile kann man sagen, dass wir zu dritt unterwegs sind, denn fast alle Standorte besuchen wir jetzt gemeinsam mit Alain. Er ist damit nicht alleine unterwegs, was doch etwas unbefriedigend ist. Auch wir haben Unterhaltung und zu dritt sieht man einfach mehr als zu zweit. Und vor allem ist es kein Problem, weil die Wellenlänge stimmt. Es ist in diesem Falle also mal eine echte und keine eingeredete win-win-Situation.

Was haben wir heute gemeinsam vor? Erst einmal müssen wir wieder unsere Koffer packen und ausziehen, denn heute Abend wollen wir schon viel weiter im Norden sein. Dann wollen wir noch zwei Standorte bei Megalopoli besuchen, dann nach der Hybride *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* x *Orchis palustris* subsp. *palustris* beim Kaifa-See sehen, eventuell Olympia ansehen und dann an die Nordküste *Ophrys delphinensis* einen Besuch abstatten. Dann soll's über die neue Hängebrücke hinüber aufs Festland gehen, denn die restlichen Tage sind dem Epirus vorbehalten. Es sei denn, wir finden dort nichts, weil alles verspätet ist. Insgesamt ein ambitioniertes Tagesprogramm also, wobei uns der Umstand zugute kommt, dass die ersten beiden Standorte nur rund 1,5 Kilometer vom Hotel entfernt liegen und wir deshalb heute ungewohnt schnell im Gelände auf Erdbodenhöhe sind. Im Straßengraben blüht *Ophrys umbilicata* subsp. *attica*, das geht also gut los. Aber leider nicht so weiter. Denn insgesamt haben wir uns hier doch mehr erhofft. Es sollte nämlich eigentlich der Platz sein, wo wir vor 10 Jahren so schöne Orchideenfunde machten. Aber auch hier passt es irgendwie nicht. Oder sollte sich der Eichenwald hier in 10 Jahren derart ausgebreitet haben? Für *Ophrys sphegodes* subsp. *herae* ist es allerdings ein guter Standort.

- G 37 *Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *herae* (zerstreut, verblühend)
- Ophrys lutea* subsp. *lutea* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys fusca* subsp. *calocaerina* (vereinzelt, aufblühend)
- Orchis provincialis* (zerstreut, blühend-knospend)
- Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (vereinzelt, knospend)

Auch der nächste Standort ist nicht weit. Das Gelände, insbesondere die Terrassen im hinteren Bereich, sieht eigentlich super aus, aber die Nutzung ist zu intensiv, was unter anderem an den zertrampelten *Orchis simia* subsp. *simia* gut zu erkennen ist. Unsere Liste bleibt deshalb leider bescheiden.

- G 38 *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (wenige, knospend)
- Serapias bergonii* subsp. *bergonii* (wenige, aufblühend)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (vereinzelt, blühend)
- Orchis boryi* (wenige, knospend)
- Ophrys umbilicata* subsp. *attica* (vereinzelt, blühend)
- Orchis simia* subsp. *simia* (vereinzelt, blühend)

Wir machen uns jetzt auf Richtung Kaifa-See an der Westküste. 1 Stunde 17 Minuten sagt uns Lisa vorher, und die weiß es. Auf der gebirgigen Straße Nummer 76, die den Namen Hauptstraße in keinster Weise verdient, fahren wir nach Westen Richtung Meer. Dabei kommen wir an einem Rutschhang an der Straßböschung vorbei und können es natürlich wieder nicht lassen. *Orchis simia*

subsp. *simia* und *Orchis italica* gibt es, dazu verblühende *Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* und aufblühende *Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis*.

- G 39 *Orchis simia* subsp. *simia* (vereinzelt, blühend)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys spruneri* subsp. *spruneri* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys oestrifera* subsp. *crassicornis* (vereinzelt, blühend)

Und auch jetzt schaffen wir's nicht in einem Rutsch bis zum See, was zu erwarten war. Auf dem Weg liegt noch einem weiteren Standort von Uli, den wir in unserer Planung heute Morgen vergessen hatten. Hier steht *Ophrys schlechteriana* in der Liste, das ist interessant, auch wenn's, wie an anderer Stelle schon gesagt, schwierig ist mit der *oestrifera*-Gruppe. Auch hier ist ein Quellhorizont angeschnitten, wir vermuten dieselbe geologische Situation wie am letzten Standort. Es gibt verschiedene Orchideen, eine „Gehörnte“ (egal welche) können wir allerdings nicht entdecken. Dafür entzücken uns die schönen *Aristolochia rotunda*. Intensiv suchen können wir nicht, denn wir wollen ja noch zum Kaifa-See und dann Olympia ansehen. Wäre nicht das erste Mal, dass wir bei einer kulturellen Sehenswürdigkeit außerhalb der Geschäftszeiten auflaufen. An so was denkt man im Eifer des Gefechts meistens nicht, denn unsere Orchideenbiotope haben ja durchgehend geöffnet.

- G 40 *Orchis simia* subsp. *simia* (vereinzelt, blühend)
- Serapias vomeracea* (vereinzelt, knospend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *herae* (vereinzelt, verblühend)
- Serapias lingua* subsp. *lingua* (zerstreut, blühend)
- Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (zerstreut, knospend-aufblühend-blühend)
- Orchis italica* (vereinzelt, blühend)
- Ophrys lutea* subsp. *minor* (vereinzelt, blühend)
- Orchis coriophora* subsp. *fragrans* (vereinzelt, knospend)

Dann sind wir endlich am Kaifa-See. Den Standort kennen wir von einem Besuch vor 10 Jahren. Damals gab es dort einige Feuchtgebietsreste mit *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* und *Orchis palustris*, garniert mit Hybriden. Allerdings hatten wir befürchtet, dass die Trockenlegung weitergeht und auch die restlichen Fleckchen Feuchtgebiet bald verschwinden. Wir sind deshalb unruhig angespannt, was wir finden werden. Am Standort angekommen macht sich Erleichterung breit. Nicht nur, dass die Feuchtwiese noch genau da ist, wo sie schon damals war. Zudem haben wir ein gutes Knabenkraut-Jahr erwischt, denn die rot-violetten Kerzen sind weithin und in großer Zahl schon von der Straße aus sichtbar. Außerdem steht nicht nur *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* und ihre Hybriden mit *Orchis palustris* subsp. *palustris* in Blüte, sondern auch die deutlich

spätere *Orchis palustris* subsp. *palustris* ist schon teilweise aufgeblüht. Damit sind wir voll zufrieden und können intensiv fotografieren. Den Wagen haben wir übrigens auf Höhe eines kleinen Mahnmals abgestellt. Und dort am Felsen gibt es auch etwas Bemerkenswertes zu fotografieren, eine Glockenblume, die wir mangels Literatur allerdings nicht bestimmen können.

- G 41 *Orchis palustris* subsp. *laxiflora* (> 500 Ex., blühend)
- Orchis palustris* subsp. *palustris* (> 100 Ex., knospend-aufblühend)
- Orchis palustris* subsp. *laxiflora*
- x *Orchis palustris* subsp. *palustris* (>500 Ex., blühend-aufblühend)

An diesem eigentlich unerwartet schönen Standort haben wir uns doch über Gebühr aufgehalten. Halb Drei zeigen unsere Uhren bereits, und zwar beide, Irrtum also ausgeschlossen. Wir müssen erkennen, dass es für einen Besuch von Olympia bedauerlicherweise schon zu spät ist. Wir beschließen also, diese unbedingt sehenswerte antike Stätte rechts liegen zu lassen und gleich weiter an die Nordküste zu fahren, wo wir mit Alain bei *Ophrys delphinensis* zusammenkommen wollen. Und danach wollen wir schließlich noch aufs Festland übersetzen, und alles zusammen ist einfach nicht zu schaffen. Dafür beschließen wir ganz, ganz fest, gegen Ende unserer Reise wenigstens Delphi oder aber unterwegs die Meteora-Klöster anzusehen. Wir hören mal ausnahmsweise nicht auf Lisa und nehmen die E 55 an der Küste, die wir für vermeintlich schneller halten. Das Thermometer zeigt übrigens angenehme 21 Grad, was für ein Gegensatz zu den Tagen zuvor.

Je weiter wir nach Norden fahren, desto dichter wird der Verkehr. Und das ist deshalb etwas problematisch, weil die Damen und Herren Griechen sich nicht im Geringsten an die Geschwindigkeitsbeschränkungen halten. Insbesondere Tempo 50 in den Ortschaften muss eine Zumutung sein, man drängelt und blendet, sofern die Lichter funktionieren. Dabei steht fast in jedem Ort und auch an der Landstraße alle paar Kilometer ein moderner, solarbetriebener Blitzkasten, garantiert gesponsert mit EU-Mitteln. Vermutetes Ziel: Die vergleichsweise hohe Zahl an Unfalltoten zu reduzieren. Wir Mitteleuropäer bremsen da unwillkürlich, nicht so die Griechen. Sie überholen munter, no risk no fun. Und nachdem wir auch keinen einzigen Kasten bislang haben blitzen sehen, gelangen wir zu der Erkenntnis, dass sie entweder alle abgeschaltet oder aber kaputt sind. Aber wer weiß es schon genau, es könnte sich darin ja auch ein "Schwarzblitz" verstecken, und den sieht man leider nicht. Wir halten uns lieber an die Geschwindigkeitsbegrenzung so gut es geht, Post aus Griechenland ist unerwünscht. Und wir halten uns auch (weitgehend) an die anderen, meist sinnvollen Regelungen im Straßenverkehr, die die Griechen allerdings nicht zu kennen scheinen. Rechts überholen, no problem. Über die Abbiegespuren vor Ampeln

links und rechts überholen, selbstverständlich. Überholen an unübersichtlichen Kreuzungen und Einfahrten, warum denn nicht? Dass das nicht immer gut geht, kann man an einigen Unfallstellen, an denen wir vorbeifahren gut erkennen. Am



Glockenblume beim Kaifa-See

schlimmsten an einer Fernstraße, wo rechts im Acker ein demolierter LKW steht, auf der anderen Seite ein PKW, dessen Marke wir nicht mehr identifizieren können. Der Feuerwehr bleibt nur noch, die Reste von der Straße in den Graben zu spritzen, Öl und Benzin inklusive. Von wegen Sondermüll, die Natur wird's schon richten.

Die an der Nordküste verlaufende Autobahn ist eine einzige Baustelle, entsprechend langsam kommen wir voran. Hier wird wenigstens in einigen Abschnitten noch gebaut. Ansonsten haben wir viele Baustellen gesehen, die schon Monate wenn nicht Jahre brach liegen und langsam von selbst begrünen. Das ist eines der wenigen Zeichen, dass das Land eigentlich längst pleite ist und sich so einen Luxus wie Straßenausbau nicht mehr leisten kann. Bei Trapeza nehmen wir die Ausfahrt und erreichen den ersten unserer notierten Fundorte von Ophrys

delphinensis. Zweimal fahren wir vorbei, bis wir verstehen, dass es diesen Platz nicht mehr geben kann. Er ist den Weinreben zum Opfer gefallen, prosit. Auch bei einem zweiten Standort haben wir Schwierigkeiten, was uns schon etwas frustriert. Schließlich kommen wir zur Erkenntnis, dass man ein ordentliches Stück zu Fuß zurücklegen muss, um den Fundpunkt zu erreichen. Der Platz zwingt uns also zu einem steilen Aufstieg per Pedes, der sich nicht im Geringssten lohnt. Nur ein kleines Fleckchen Macchie ist übrig geblieben in der ansonsten intensiv landwirtschaftlich genutzten oder aber total verbuschten oder verunkrauteten Fläche. Und die Orchideen, die dort stehen, kann man an zwei Händen abzählen, von wegen "viel delphinensis". Kann sein, dass die Vegetation nach dem Feuer, das hier vor einigen Jahren gewütet hat, einen Eutrophierungsschub bekommen hat. Jedenfalls ist hier alles recht mastig, zu mastig eigentlich für unsere zarten Orchideenpflänzchen.

G 42 *Ophrys delphinensis* (5 Ex., aufblühend-knospend)

Der dritte, wieder etwas tiefer gelegene Platz ist nicht viel besser. Aber immerhin entdecken wir neben einigen *Orchis italica* auch eine aufgeblühte *Ophrys delphinensis*, na bitte, geht doch.

G 43 *Orchis italica* (wenige, blühend)

Ophrys delphinensis (Einzelex., blühend)

Ophrys spruneri subsp. *spruneri* (Einzelex., blühend)

Dann treffen wir wie vorgesehen auf Alain, der uns von einem mehrere Hundert Meter entfernten Hügel zuwinkt. Er hat einen Bestand von rund 15 *Ophrys delphinensis* entdeckt, den man sich aber mit einem wenigstens 20-minütigen Fußmarsch erkämpfen müsste. Das wird heute leider nichts mehr. Halb acht ist es mittlerweile, genug ist genug. Bis aufs Festland schaffen wir es eh nicht mehr, lass uns also Morgen das Thema *delphinensis* noch mal in Ruhe angehen. Nachdem Lisa uns in Daikofto keine Bleibe empfehlen kann, müssen wir es eben auf eigene Faust versuchen. Wir fahren die Hauptstraße im Ort entlang, versuchen unser Glück und folgen einem Hinweisschild zum Hotel Panorama. Und wir sind positiv überrascht. Es ist ein kleines, schnuckeliges Hotel direkt am Meer, mit Restaurant und Frühstücksbuffet und freundlichem Personal, da bleiben wir doch gerne, zumal auch zwei Zimmer frei sind. Das Doppelzimmer für 2 Personen macht 45 € mit Frühstück, das ist mehr als o.k. Im Übrigen steht Ostern vor der Tür, das könnte vor allem Morgen mit der Unterkunft in Ioannina ein Problem geben. Lassen wir's darauf ankommen.